

QUARTALSBERICHT

Projektland: Namibia

Quartal/Jahr: 3/2011

Kennzahlen		Jahr	Quelle
Einwohnerzahl geschätzt	2,2 Mio.	2010	WB
Bevölkerungswachstum geschätzt	09 %	2010	CBS
Anteil der unter 15jährigen	40 %	2010	CBS
Stadtbewohner	37 %	2008	
Klassifizierung	Oberes mittleres Einkommen	2008	WB
BIP	US\$ 8,6 Mrd.	2008	WB
Pro-Kopf-Einkommen	US \$ 6.720	2008	WB
PPP (IMF Schätzung)	US \$ 5.250	2008	WB
Arbeitslosigkeit	51,2 %	2010	MoL
Haushaltsdefizit (Ziel < 5,0%)	9,8 %	2011/12	MoF
Staatsverschuldung in % des BIP	27,2 % (Ziel > 30%)	2011/12	MoF
Inflationsrate	3,1 %	Feb 11	CBS
Reporate	6,0 %	März 11	BoN
Prime Rate	9,75 %	März 11	BoN
Staatsanteil bei Ausgaben in % des BIP	22,8 % (Ziel > 30%)	2010/11	MoF
Staatsanteil bei den Einnahmen	32,3 %	2010/11	MoF
HDI	0,63	2008/09	CBS
HIV/AIDS Verbreitung (15 – 49 Jahre)	18,8 %	2010	MoHSS
Ginikoeffizient	0,60	2008	CBS
Int. Wettbewerbsindex (von 183 Ländern)	83	2010	WEF
Aus 36 Ländern südlich der Sahara	6		
Korruptionsindex (von 180 Ländern)	4,4 aus 10	2010	TI
Zusammensetzung BIP		2008	CBS
- Landwirtschaft	9,6 %		
- Industrie	34,3 %		
- Dienstleistungen	56,2 %		

MoHSS: Ministry of Health & Social Services
MoF: Ministry of Finance
TI: Transparency International
WB: World Bank

CBS: Central Bureau of Statistics
BoN: Bank of Namibia
WEC: World Economic Forum

SCHLAGZEILEN

1. **Rückführung von 20 menschlichen Schädeln**
2. **Inflationsrate steigt kontinuierlich**
3. **Wirtschaftswachstum sehr gering und unterschiedlich**
4. **Änderungen in der Medienlandschaft**
5. **Verschlechterung beim „Global Competitiveness Index um neun Plätze auf Rang 83**

DIE ALLGEMEINE SITUATION IN NAMIBIA

Politik

Innenpolitik

Innenpolitisch war die Rückgabe von zwanzig Schädeln, die während der deutschen Zeit zu Forschungszwecken nach Deutschland gebracht wurden, ein sehr emotionales Thema. Es gab Irritationen auf politischer Ebene wegen der unterschiedlichen Einschätzungen der Wichtigkeit des Ereignisses. Hinzu kamen bewusst herbeigeführte Störungen durch mehr links orientierte Politiker bei einer Feierstunde.

Nach einem schwierigen Auswahlverfahren ernannte Präsident Pohamba fünf neue Wahlkommissare.

Wegen wiederholter kritischer Berichterstattung ordnete die Regierung vor zehn Jahren an, dass Regierungseinrichtungen keine Anzeigen mehr im „Namibian“ schalten dürfen. Nachdem diese Anordnung kaum noch eingehalten wurde und sich das politische Klima entspannt hat, wurde dieser Bann durch Präsident Pohamba aufgehoben.

Außenpolitik

Namibia unterstützt bei der Libyenfrage die Haltung der AU der Nichtanerkennung der neuen Führung – und wurde dann von dem überraschenden Sinneswandel bei anderen AU-Mitgliedern überrascht. Namibia bleibt bei seiner Haltung, die neue Führung in Libyen aus formalen Gründen nicht anzuerkennen.

Namibia unterzeichnete mit der Demokratischen Republik Kongo (DRC) ein Abkommen über eine verbesserte Zusammenarbeit, vor allem in der Wirtschaft. Bisher war die Zusammenarbeit weitgehend auf politische Ziele beschränkt.

Staatsfinanzen

Die namibische Währung – im Gleichklang mit dem südafrikanischen Rand – hat im September rund 25% ihres Wertes gegenüber Euro und US\$ verloren.

Die Inflationsrate ist im August auf 5,4 % angestiegen.

Die Regierung hat unter dem Druck der Privatwirtschaft geplante Steuererhöhungen für Minen und die Ausfuhr von Rohstoffen zurückgenommen.

Moody's hat erstmals Namibias Kreditwürdigkeit bewertet, mit Baa3 ist das Ergebnis ähnlich wie von Fitch.

Der aktuelle Quartalsbericht der Zentralbank („Bank of Namibia“) zeigt, dass die Verschuldung weiterhin unter den Vorgaben (unter 25% des BIP) bleibt. Der Bericht verweist auch auf den steigenden Außenhandelsüberschuss.

Volkswirtschaft

Die wirtschaftliche Entwicklung wird im zweiten Quartal als sehr unterschiedlich beschrieben. Nur die Landwirtschaft und die Zink- und Uranminen konnten sich verbessern.

Nachdenken verursachte die Tatsache, dass eine chinesische Baufirma als einziger Anbieter für den Ausbau des Hafens Walvisbay übrigblieb. Das Volumen des Projekts beträgt rund Euro 200 Mio., einige Geldgeber haben bereits angekündigt, ihre Finanzzusagen zu überdenken.

Der Bau einer neuen Hühnerfarm hat begonnen. So soll ab 2012 genügend produziert werden, um Namibia von Einfuhren des sehr populären Geflügels unabhängig zu machen. 2010 produzierte Namibia Diamanten im Wert von US\$ 740 Mio., was weltweit den zehnten Platz bedeutete.

Namibia hofft weiter auf große Offshore Ölvorkommen. Entsprechend wurden wieder Anteile und Lizenzen an Investoren verkauft. Bisläng allerdings wurde noch kein Tropfen Öl gefunden. Uran soll bis 2015 Diamanten als die größte Einnahmequelle für Devisen überholen. Es wurden und werden weitere Minen in der Namib eröffnet. Die Qualität des namibischen Urans ist im internationalen Vergleich nicht besonders gut.

Der geplante Bau eines großen Chemieparks in der Nähe von Swakopmund in der Namib stößt auf große Proteste der Bevölkerung. Es sind große Umweltbelastungen zu erwarten, außerdem gibt es in dieser Gegend Probleme mit der Bereitstellung von Wasser.

Generell wird die unter Naturschutz stehende Namib zunehmend durch wirtschaftliche Aktivitäten in ihrer Substanz bedroht.

Namibia hat im aktuellen „Global Competitiveness Index“ neun Plätze verloren und ist jetzt weltweit auf Platz 83, in Afrika auf Platz 7.

Das staatliche Programm zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftsförderung (TIPEEG) kommt nur schwer in Gang, auch gibt es zunehmend Kritik wegen der geplanten Inhalte. Es geht vor allem um die Nachhaltigkeit der Arbeitsplätze, da es sich weitgehend nur um kurzfristige Maßnahmen (Infrastruktur) handelt. Genaue Planungen gibt es noch nicht, auch wurde der Privatsektor bislang kaum in die Planung eingebunden.

Namdeb, ein Jointventure der Regierung mit de Beers, betreibt die größte Diamantenmine in Namibia. Ein einmonatiger Streik ging Ende September zu Ende und brachte der Mine große Verluste. Anschließend wurde bei der Rössingmine (Uran) gestreikt, hier geht es vor allem um Bonuszahlungen an die Mitarbeiter. Im Gegensatz zu den Nachbarländern verlaufen Streiks in Namibia fast immer sehr friedlich.

Gesellschafts- und Sozialpolitik

In der namibischen Medienlandschaft gab es einige Bewegungen. Die wichtigste Tageszeitung „The Namibian“ erhielt mit Tangeni Amupadhi einen neuen Chefredakteur, dann wurde mit „Confidante“ eine neue Wochenzeitung mit hohen Ansprüchen vorgestellt.

Die frühere Bürgermeisterin von Windhoek Vivienne Graig wurde als neue „Managing Director“ der einzigen privaten Fernsehstation „One Africa“ vorgestellt. Democratic Media Holding als Herausgeber von drei Tageszeitungen hat – wohl unter dem Druck der Konkurrenz – eine gemeinsame Redaktion vorgestellt, um Kosten zu sparen.

Die Regierung begann am 28. August die dritte Volkszählung, Ergebnisse werden allerdings nicht vor 2012 erwartet.

Die erneute Erhöhung der Strompreise (ca. 19%) trifft vor allem die Bezieher niedriger Einkommen.

Von rund 30 Mio. Hektar Land im kommerziellen Bereich ist derzeit etwa die Hälfte im Besitz von „historisch Benachteiligten“, so nennt man Namibier, die vor der Unabhängigkeit kaum Möglichkeiten des Landbesitzes oder der wirtschaftlichen Betätigung hatten. Entsprechend werden diese Menschen jetzt bevorzugt behandelt, unabhängig von ihrer finanziellen Situation.

Große Probleme bereitet die Landfrage in den kommunalen Gebieten, hier ist illegales Einzäunen durch die „neue Elite“ ein Dauerthema, es geht vor allem zu Lasten der Subsistenzfarmer.

Wolfgang Kleine, Autor

Der Autor ist Leiter der Vertretung der Hanns-Seidel-Stiftung in Windhoek, Namibia

IMPRESSUM

Erstellt: 05.10.2011

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: ijz@hss.de | www.hss.de